Eine Schneeschleudermaschine

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **10 (1917)**

Heft [1]: **Schüler**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

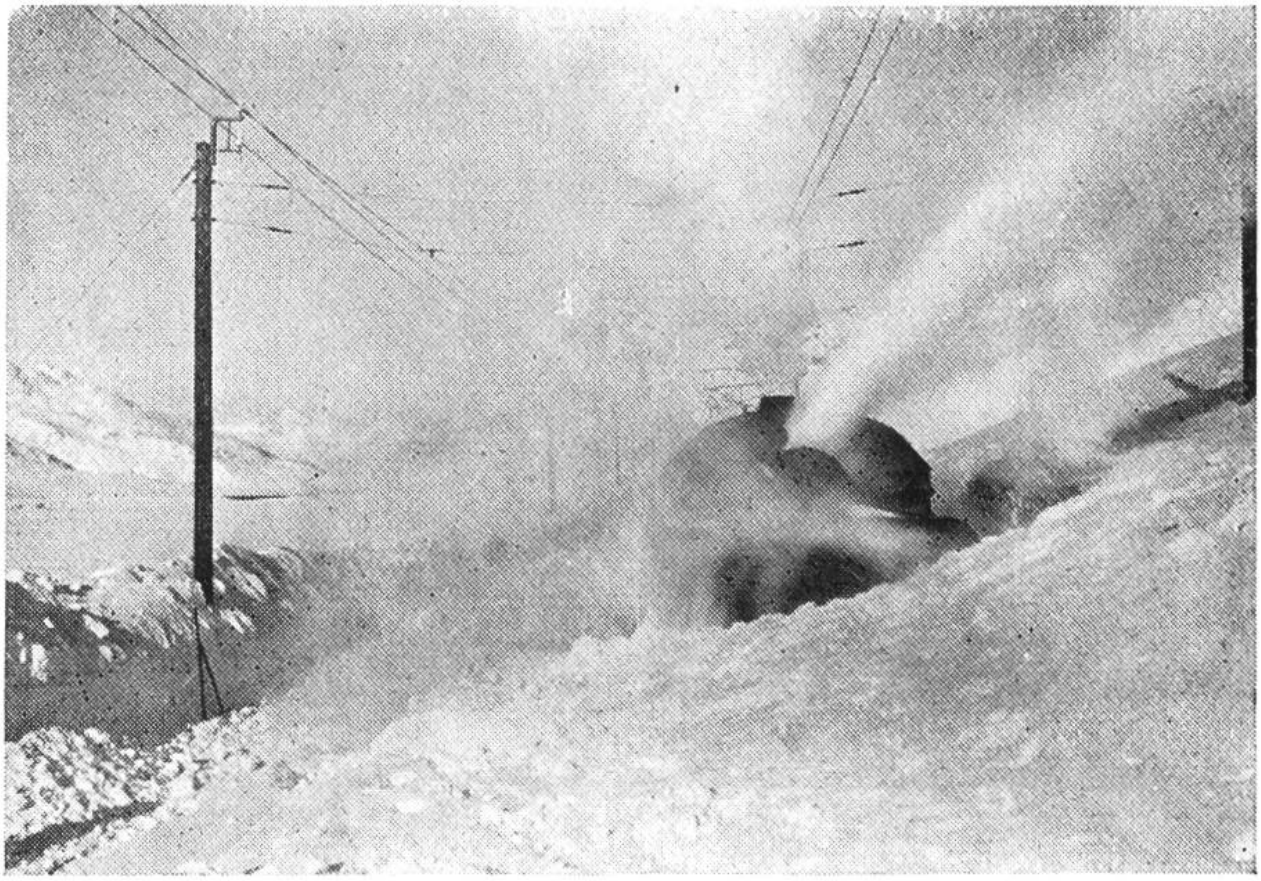
http://www.e-periodica.ch

Lager zu finden. Einstweilen beziehen wir täglich von Deutschland, das mit Belgien und England eines der wichtigsten Kohlenländer ist, 10,000 Tonnen zu Heizzwecken und als Triebkraftspender für Maschinen. Ein Bergarbeiter fördert eine Tonne im Tag; es sind also 10,000 Mann in Deutschland ständig mit der Kohlenversorgung der Schweiz beschäftigt; ausserdem brauchen wir für grosse Summen Produkte, die aus Kohle gewonnen wurden.

Die Steinkohle als Spenderin von Wärme, Trieb- und Leuchtkraft hoffen wir nach und nach zu einem grossen Teil durch unsere „weisse Kohle", die aus den Wasserkräften gewonnene Elektrizität, ersetzen zu können. Alle übrigen, unentbehrlich gewordenen Kohlenprodukte, die unser Bild erwähnt, werden wir immer dem einstigen europäischen Urwald verdanken müssen.

EINE SCHNEESCHLEUDERMASCHINE.

Im Winter setzen die gewaltigen Schneemassen, die das Geleise versperren, unsern Bergbahnen fast unüberwindliche Hindernisse entgegen. Viele Bahngesellschaften sind gezwungen, fast während des ganzen Winters den Verkehr einzustellen.



Schneeschleudermaschine an der Arbeit.

Die Schneeschleudermaschine der Berninabahn vor einer mehr als mannshohen Schneemauer.

Die Berninabahn freilich muss gerade zu dieser Zeit den Betrieb aufrecht erhalten; die Linie über den 2334 m hohen Berninapass verbindet das italienische Veltlin mit dem schweizerischen Engadin, wo sich im Winter eine grosse Zahl Gäste einzufinden pflegt. Alle Schneepflüge, die früher das Geleise schneefrei halten sollten, vermochten der oft mehr als meterdicken Schneedecke nicht Herr zu werden. Der neue Schneepflug von der Lokomotivfabrik Winterthur wird mit Dampf betrieben, denn die 1000 Pferdekräfte, die er braucht, vermag die elektrische Leitung nicht abzugeben. Sein Hauptbestandteil ist ein grosses Schaufelmesserrad, das vorn an der Stirn der Maschine befestigt ist und sich sehr schnell dreht. Die Messer schneiden den Schnee entzwei, das Rad reisst den gelockerten Schnee mit sich und schleudert ihn hoch hinaus, so dass die Maschine in gewaltige Schneewolken gehüllt wird. Der Pflug räumt auch die höchsten Schneemassen weg.